

Stulle mit Margarine und Zucker: Heimat Ruhrgebiet

Von Susanne Abeck, Uta C. Schmidt
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #207711 in BcherVerffentlicht am: 2015-10-19Abmessungen: 9.80 x .67b x 6.89l, Einband: Gebundene Ausgabe172 Seiten | File size: 53.Mb

Von Susanne Abeck, Uta C. Schmidt : Stulle mit Margarine und Zucker: Heimat Ruhrgebiet before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Stulle mit Margarine und Zucker: Heimat Ruhrgebiet:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Rckblicke im Pott: Stulle, mit Margarine und Zucker!Von Anja HentrichDiese Rezension habe ich auch im NEWS-TICKER Nr. 439 vom 01. September 2016 beim TITANIC-MUSEUM-GERMANY verfasst und verffentlicht:(Zitat:) „Kennt das noch jemand? Eine Stulle nur mit Margarine und Zucker? Ja, das gab's sogar mitunter bis in die 1960-ger Jahre, zumindest wer zu der Zeit seine Kindheit verbrachte, der drfte das noch kennen. Allerdings gaben die

Herausgeberinnen Susanne Beck und Uta C. Schmidt in der Reihe Heimat Ruhrgebiet diesem Buch den Titel. Darin haben sehr viele Menschen aus dem Ruhrpott ihre Lebenserinnerungen niedergeschrieben, fast so, wie wenn man mehrere Leserbriefe hintereinanderlegt. Allerdings sind die Geschichten im Buch nach Themen sortiert, wie z.B. Alltag, Arbeit, Kindheit, Krieg, Frieden, Heimat, Fremde (Eindrücke, als die Gastarbeiter kamen), Spa, Spiel und Wohlstand. Die Menschen schreiben einfach, aber mit der ehrlichen Sprache des Ruhrpotts. Auch die vielen Fotos aus den privaten Fotoalben, sind beachtlich. Das Buch vermittelt einem in gewisser Weise sogar Respekt, denn wie die Menschen nach dem Krieg das Land aufbauten ist mehr als spannend. Mit was die Menschen auskommen mussten, ist beachtlich. Aber als dann in den 1960-er Jahren so nach und nach der Wohlstand aufkam, leistete sich auch der Mensch aus dem Kohlenpott das erste Auto. Die Eindrücke sind vielfältig und einfach zum Teil auch mitfühlend. Wie sich die Kleidung dann auch veränderte und zwar nicht nur durch die Modestile der nahenden 1970-er Jahre. Jedes der Themen ist nach Jahrzehnten der 1940-er bis in die frühen 1980-er Jahre hinein gegliedert. Einfach ein Stück Geschichte von nebenan. Da werden so manche Erinnerungen wach und junge Menschen können vielleicht ansatzweise begreifen, warum auch früher nicht alles schlecht, sondern nur anders war. Das Buch ist im Klartext Verlag unter der ISBN 978-3-837514612, als geb. Hardcover, mit mehr als 170 Seiten und zahlreichen s/w Abbildungen erschienen und lohnt sich für alle Generationen. Und was die Namensgebung des Buches betrifft, so sollte man mal eine Stulle, mit Margarine und mit Zucker bestreut mal probieren. Das bekam man dann als Kind schon mal, wenn, aber lesen Sie selbst! ++ "0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Als Geschenk Freude gemacht Von eva Kunde Das Buch hat als Geschenk große Freude gemacht - für Menschen, die dort aufgewachsen sind und zwischen 80 und 95 Jahre sind ganz sicher. 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Erinnerungsschatz aus längst vergessenen Zeiten Von Marc Httemann Das Ruhrgebiet im Jahre 2015 ist nicht zu vergleichen mit dem Ruhrgebiet anno 1950. Mit dem Sterben der Zechen ging ein Strukturwandel einher, der das Ballungsgebiet nachhaltig verändert hat und auch weiterhin verändern wird. In dem Buch "Stulle mit Margarine und Zucker: Heimat Ruhrgebiet" haben die Herausgeberinnen Susanne Abeck und Uta C. Schmidt einen wahren Erlebnisschatz geborgen, der von Erinnerungen aus der Zeit zwischen 1920 und 1970 nur so trotzt. Die Heimat Ruhrgebiet spiegelt sich in den Erzählungen der Frauen und Männer wieder, die aus ihrer Kindheit und Jugend sowie aus der Welt der Erwachsenen berichten. Der Alltag wird genauso thematisiert wie die Arbeit. Auch die gegensätzlichen Paare Krieg und Frieden fehlen genauso wenig wie Spiel und Spa sowie Wohlstand. Es sind Geschichten aus einer vielfach längst vergessenen Zeit. Aus einer Zeit, in der harte, körperliche Arbeit an der Tagesordnung gewesen ist und nicht selten gesundheitliche Schäden mit sich gebracht hat. Aus einer Zeit, als Familie gleichbedeutend mit dem gemeinsamen Wohnen von drei oder mehr Generationen unter einem Dach gewesen ist. Aus einer Zeit, als an eine mediale Berflutung, wie wir sie kennen, überhaupt nicht zu denken war. Weil die Kinder und jungen Erwachsenen der heutigen Zeit womöglich mit Begriffen wie Bleyle-Anzug, Deputatkohle, Kartoffelhorde, Sperrballons und Stragula wenig anfangen können, haben die Herausgeberinnen ein umfangreiches Glossar spendiert, das diese Wörter anschaulich erklärt. Nach der Lektüre der mehr als 170 Seiten wird eins deutlich: das Leben im Ruhrgebiet vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg und im Wiederaufbau war oft hart und entbehrungsreich. Aber die Menschen haben sich ihrem Schicksal gestellt und sich behauptet - eine Tugend, die mir bisweilen heutzutage allzu oft in Vergessenheit gerät.

Kurzbeschreibung In diesem Buch erzählen Menschen des Ruhrgebiets über ihre Heimat. Sie berichten von Kindheit und Jugend im Revier, von Alltag und Arbeit, von Spa und Spiel, aber auch von Sorgen und Nöten. Es sind Erinnerungen an Bombenkrieg und Zerstörung, an den Wiederaufbau nach dem Krieg sowie an die Jahre zwischen Wirtschaftswunder und Strukturwandel. Nicht nur in den Bergarbeitersiedlungen unterstützte man sich gegenseitig, und körperliche Arbeit war auch für Kinder und Jugendliche bis weit in die Nachkriegszeit hinein selbstverständlich. Die Beiträge aus den 1970er Jahren zeigen einen Wandel: Das Lehrlingsgeld musste nicht mehr zu Hause abgegeben werden, und mit dem Bau der ersten Universitäten waren Ausbildungsalternativen möglich geworden. Deutlich wird zudem: Frauen waren im Ruhrgebiet zwar auch Broangestellte, Tankwirtin oder Kauffrau, für viele Jahrzehnte jedoch vor allem schwerstarbeitende Hausfrauen. Der Band lädt zu einem Dialog zwischen den Generationen ein.